

# Gemeinsam lernen und leben an der Maria Montessori Gesamtschule

## 1. Aktuelle Situation

Derzeit werden 61 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf - aktuell mit den Förderschwerpunkten Sehen, Hören und Kommunikation, Sprachqualität, emotional- soziale Entwicklung (Schwerpunkt Asperger) sowie körperlich-motorische Entwicklung - in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erfolgreich im Gemeinsamen Unterricht zusammen mit Kindern ohne besonderen Förderbedarf zielgleich unterrichtet.

## 2. Strukturell-organisatorische Aspekte

Zu den strukturellen Rahmenbedingungen gehört die Einrichtung von drei GU-Klassen pro Jahrgang, wobei es sich immer um die Klassen b, d und f handelt, um für jeden Kollegen eine einfache Orientierung zu gewährleisten. Jeder GU- Lehrer kümmert sich dabei hauptsächlich um die Kinder in zwei bestimmten Jahrgängen, um einen engen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen, Lehrern und Eltern aufbauen zu können.

Kinder mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie Sehen werden von Kollegen der David-Hirsch-Schule, LVR-Louis-Braille- Schule und der Johannes-Kepler-Schule gefördert. Neben der sonderpädagogischen Förderung benötigen einige Schüler eine Schulbegleitung, um den Schultag strukturell und organisatorisch zu bewältigen.

Stundenplangestaltung, Raumplanung und soziale Organisationsformen berücksichtigen Bedürfnisse des Gemeinsamen Unterrichts. Zur Umsetzung der meisten Fördermaßnahmen bietet sich die "Freie Wahl der Arbeit" als offene Unterrichtsform an. Die Förderschullehrkraft arbeitet mit den Förderschülerinnen und -schülern einzeln oder in kleinen Gruppen sowohl innerhalb der Klasse als auch im Vor- oder Differenzierungsraum.

## 3. Aufgabenbereiche der Sonderpädagogen

### Diagnostik und Förderplanung

Dem Förderplan geht eine intensive Diagnostik voraus, die es ermöglicht, individuelle Förderziele festzulegen. Übliche Vorgehensweisen hierbei sind Unterrichtsbeobachtungen, Gesprächsverfahren und die Anwendung von Fragebögen für Schüler, Lehrer oder Eltern, um möglichst viele Informationen zu sammeln. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht in der Erstellung und Fortschreibung der individuellen Förderpläne für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Entsprechend den diagnostischen Ergebnissen werden relevante Entwicklungsaspekte zu einigen Bereichen ausgewählt und daraus individuelle Entwicklungsziele abgeleitet und mit den beteiligten Kollegen abgestimmt. Die Förderpläne beinhalten neben den konkreten Förderzielen entsprechende Fördermaßnahmen.

### Schulinterne und -externe Vernetzung

Um den Gemeinsamen Unterricht mit verschiedenen Bereichen der Schulorganisation und des Schullebens zu verbinden, erfolgt ein wöchentliches Treffen aller Sonderpädagogen mit der Abteilungsleitung und der Koordinatorin für Inklusion.

Um den neuen GU-Schülern den Übergang in die weiterführende Schule zu erleichtern, finden im Herbst jedes Jahres Hospitationen unserer Sonderpädagogen in den abgebenden Grundschulen statt. So können Förderbedarf sowie infrastrukturelle Fragestellungen rechtzeitig evaluiert werden. Bei gegebenem Anlass wird Kontakt zu anderen Institutionen und außerschulischen Kooperationspartnern hergestellt, wie z.B. dem ATZ oder der Familienhilfe beim Jugendamt.